Foglar-Deinhardstein/Aburumieh/Hoffenscher-Summer (Hrsg.)

GmbHG – Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Als ich die Einladung zur Buchpräsentation der zweiten Auflage des „FAH", des GmbHG-Kommentars der Herausgeber:innen Heinrich Foglar-Deinhardstein, Nora Aburumieh und Alexandra Hoffenscher-Summer, erhalten habe, hat mich zugegebenermaßen die Neugierde in die Österreichische Akademie der Wissenschaften gelockt: Kann man einen bereits äußerst praxistauglichen Kommentar noch besser machen? Ja, kann man!

Über 40 Autor:innen der unterschiedlichen Spezialisierungen geben wertvolle Hinweise aus der Praxis für die Praxis. Der Ansatz, den Aufbau einer klassischen Kommentierung mit Spezifika bestimmter Branchen zu ergänzen, ist für den Praktiker eine nützliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit. Auch der umfassende und dennoch übersichtliche Exkurs ins Wirtschaftsstrafrecht ist in Zeiten wie diesen, in denen die Rezession uns leider viel zu oft nötigt, strauchelnde Unternehmen beim rechtssicheren Überleben zu unterstützen, ein guter Begleiter für uns Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, um Risikopotenziale zu erkennen und rechtzeitig den Spezialisten, die Spezialistin beizuziehen.

Die für unsere Arbeit haftungsträchtigen Bereiche der §§ 81, 82 und 83 werden im „FAH" sehr ausführlich und gespickt mit Beispielen aus der Praxis dargestellt, sodass es sich empfiehlt, die Kommentierung nicht nur anlassbezogen im Zweifelsfall zur Hand zu nehmen, sondern auch zur Auffrischung des eigenen Gesamtwissens in diesem Bereich zu nutzen. Nicht minder übersichtlich und relevant im Berater-Alltag: Der Abriss über die Haftung der Geschäftsführer sowie die Darstellung der Anforderungen an ein funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Den immer größer werdenden wirtschaftlichen Verflechtungen über die Grenzen trägt der „FAH" Rechnung, indem er dem österreichischen GmbHG die wichtigsten deutschen Vorschriften gegenüberstellt und erläutert.

Mit dem „FAH" liegt ein GmbHG-Kommentar vor, der dem eigenen Anspruch auf Praxistauglichkeit und Anschlussfähigkeit an weitere für die tägliche Beratung notwendige Rechtsvorschriften vollumfänglich gerecht wird – wir gratulieren den Herausgeber:innen und Autor:innen zur gelungenen zweiten Auflage!

Christina Hartig

Verlag Österreich
2. Auflage 2024, LXIV, 2.926 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-7046-8871-2
EUR 404,10

Becker, Berger et al (Hrsg.)

Der Verein im Steuerrecht

Sie sind als **Funktionär:in**, **Berater:in**, **Mitglied** oder in **sonstiger rechtsanwendender Funktion** in einem Verein für Sport, Kultur und Soziales tätig und haben **steuerrechtliche oder sozialversicherungsrechtliche Fragen**? Dann ist dieses Werk die perfekte Antwort auf ihre Fragen.

Alle zentralen Bestimmungen des Vereinsgesetzes sowie der Abgabenvorschriften werden praxisorientiert behandelt. Dabei gehen die Autoren verstärkt auf die **im Vereinsleben wichtigen Fragen** ein – wie etwa die **Gründung** eines Vereins, die **Haftung** bei Unfällen, der Verein als **Arbeitgeber** und **Unternehmer** oder die **AKM-Gebühren** – und lösen diese anhand zahlreicher Beispiele; besonders wertvoll sind die Expertentipps.

Die 6. Auflage berücksichtigt sämtliche Neuerungen sowie die zentralen Entscheidungen zum Vereinsrecht und wurde um zwei Kapitel zur Neuordnung der **Spendenbegünstigung** und zum **Verfahren** nach BAO (inkl Betriebsprüfung, finanzbehördliche Kontrollen) erweitert.

Lexis Nexis Verlag ARD Orac GmbH & Co KG
6. neu bearbeitete Auflage 2024, 216 Seiten
ISBN: 978-3-7007-8886-7
EUR 43,00

Rezensionen

GmbHG – Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Nun schon in zweiter Auflage bringen die Herausgeber *Heinrich Foglar-Deinhardstein* (RA in Wien), *Nora Aburumieh* (em. RA in St. Pölten) und *Alexandra Hoffenscher-Summer* (Notariatssubstitut in Feldkirch) diesen Handkommentar zum GmbHG in Vorlage. Insgesamt 46 Autorinnen und Autoren, die nicht nur über das gesamte Bundesgebiet (und darüber hinaus) verteilt ihrem Beruf nachgehen, sondern diesen auch in ganz verschiedenen Disziplinen verorten (wobei die Rechtsanwaltschaft sehr stark vertreten ist), haben zu dem Werk beigetragen.

Besonders hervorgehoben werden muss, dass die Beiträge nicht nur mit einer Lawine von Nachweisen auf weitere Fachliteratur und (wo vorhanden) Rechtsprechung aufwarten, sondern auch der Praxisbezug der Kommentierung als vorbildlich hervorzuheben ist. Weiters geht das Buch für einen Handkommentar erstaunlich in die Tiefe – es muss sich vor einem Großkommentar wie etwa dem Wiener Kommentar zum GmbHG beileibe nicht verstecken –, hinzu kommt die im Fall des vorliegenden Werkes höhere Benutzerfreundlichkeit (keine Notwendigkeit der Aktualisierung durch Ein- und Ausordnen von Faszikeln).

Infolge der hohen Anzahl von Bearbeiterinnen und Bearbeitern aus dem Berufsstand der Rechtsanwälte sind erfreulicherweise auch die in streitigen Causen mit gesellschaftsrechtlichem Bezug relevanten Themen gut abgedeckt und anwaltskompatibel aufbereitet.

Aufgrund der hohen Benutzerfreundlichkeit (Handlichkeit, Stichwortverzeichnis von 50 Seiten), des enormen Nutzens für die Fallbearbeitung und des ganzheitlichen Ansatzes, der auch Berufsrecht, deutsches Recht und Wirtschaftsstrafrecht mit in den Blick nimmt, wird das Werk in der Praxis mit Sicherheit weiterhin Zulauf finden und seinen bereits mit der ersten Auflage erkämpften Fixplatz in der Kommentarlandschaft weiter festigen und ausbauen.

GmbHG – Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Von Heinrich Foglar-Deinhardstein, Nora Aburumieh, Alexandra Hoffenscher-Summer (Hrsg). 2. Auflage, Verlag Österreich, 2024, 2.926 Seiten, Hardcover, € 449,–.

FELIX KARL VOGL

Kindeswohl und Elternschaft

Das hier zu besprechende Werk ist die überarbeitete Fassung der im Jahr 2023 an der Universität Salzburg von *Elmar Buchstätter* eingereichten Dissertation und bietet erstmals in Österreich einen (monografischen) Einblick in die rechtliche Eltern-Kind-Zuordnung in modernen Familienmodellen. Die insgesamt 218 Seiten umfassende Arbeit gliedert sich inhaltlich – neben Einleitung sowie einer Zusammenfassung der Ergebnisse – in fünf Hauptkapitel, die ihrerseits über eine für den Leser gut nachvollziehbare Unterstruktur verfügen.

Im zweiten Kapitel wird – der Einleitung folgend – die Familie im Rechtssinn näher erörtert, wobei sowohl auf den (traditionellen) Familienbegriff des ABGB als auch auf den Begriff „Familie" näher eingegangen wird, so wie ihn die europäischen Gerichte (EGMR und EuGH) verstehen. Als Ergebnis hält der Autor (zu Recht) fest, dass der Begriff Familie heutzutage nicht mehr nur aus einem verheirateten Paar und deren gemeinsamen Kindern besteht, sondern Familienleben in den unterschiedlichsten Formen des sozialen Zusammenlebens bestehen kann (etwa Ehe, eingetragene Partnerschaften, alleinstehende Väter und Mütter mit ihren Kindern, informelle Partnerschaften, Stieffamilien usw). Im Rahmen dieses Kapitels wird auch die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare – bedingt durch das allseits bekannte Erkenntnis des VfGH – besprochen (S 28 ff). Im dritten Kapitel „Kinder als Rechtssubjekte" (S 37 ff) erfolgt eine detaillierte Untersuchung der rechtlichen Stellung von Kindern in Österreich; besonders hervorzuheben ist hierbei die überaus gelungene Herleitung von begrifflichen Dimensionen des Kindeswohls, die auch völkerrechtliche und rechtsvergleichende Perspektiven miteinbezieht.

Im Hauptteil der zu besprechenden Monografie (IV. Kapitel) werden zahlreiche aktuelle Problemfelder der Eltern-Kind-Zuordnung einer wissenschaftlichen Diskussion zugeführt, wobei sowohl die materiell- als auch die verfahrensrechtlichen Fragenstellungen aufgezeigt sowie häufig (konkrete) Lösungsvorschläge geboten werden. Nach einer einleitenden Diskussion der grundlegenden Funktionsweise des nationalen Abstammungsrechts wird das Verfahren zur erstmaligen Begründung rechtlicher Elternschaft (S 66 ff) – selbstverständlich auch unter Berücksichtigung der rechtlichen Elternschaft des sogenannten „anderen Elternteils" – eingehend untersucht. An diese Ausführungen schließt sich das Kapitel „Medizinisch unterstützte Fortpflanzung und rechtliche Elternschaft" (S 72 ff) an. Nach einer kurzen Einführung werden die rechtlichen Grenzen der medizinisch unterstützten Fortpflanzung nach österreichischem Recht aufgezeigt. Wie der Verfasser richtig aufzeigt, ist nach österreichischem Recht weder die Samen- noch die